

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 24 (1944-1945)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ROTE REVUE

SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

24. JAHRGANG - JANUAR 1945 - HEFT 5

Die Renaissance der S. F. I. O.

Von Walter Gyßling

Nach Jahren der Verfolgung, der praktischen Spaltung, des Kampfes in der Illegalität hat Frankreichs sozialistische Partei, die größte Partei unseres westlichen Nachbarlandes, eine triumphale Renaissance erlebt. Sie hat die Hemmnisse der letzten Jahre überwunden, hat sich in den Kämpfen gekräftigt und steht heute verjüngt und verstärkt, von neuem Schwung erfüllt, vor uns. Der große Parteikongreß, den die S. F. I. O. als erste Partei nach der Befreiung Frankreichs vom 9. bis 12. November 1944 in der Pariser Mutualité abgehalten hat, belegte diese Feststellungen nach jeder Richtung hin aufs Nachdrücklichste.

Der Parteikongreß

Auf diesem 48. Parteikongreß waren 96 departementale Föderationen und zahlreiche der in der Illegalität entstandenen geheimen Departementskomitees durch insgesamt 246 Delegierte vertreten, während sich auf dem letzten legalen Parteikongreß im Frühjahr 1940 101 Föderationen repräsentieren ließen. Da Anfang November noch in mehreren Departements gekämpft wurde, darf die Differenz von 96 auf 101 nicht dahin gedeutet werden, daß die S. F. I. O. heute weniger Provinzföderationen zählt als früher. Im Gegenteil, die Partei hat überall an Anhängern gewonnen und steht heute gefestigter da als vor dem Krieg. Selbstverständlich zeigte der Kongreß in vielem ein neues Gesicht. Viele Delegierte trugen die Uniform von Offizieren des F. F. I. oder der regulären Armee, eine kämpferische, begeisterte Jungmannschaft erfüllte den Saal, in dem aber die alte Garde der Partei keineswegs fehlte. So war Vincent Auriol da und Jules Moch, der greise Bracke, Marius Moutet, Le Troquer, Félix Gouin, André Philip, Salomon Grumbach, Evrard, der Elsässer Naegelen. Besonders zahlreich waren auch die Frauen vertreten, die in heroischer Weise am Widerstandskampf teilgenommen hatten und von denen heute verschiedene in Frankreichs Zwischenparlament, der «Assemblée Consultative», sitzen, so Andrée Viénot, die Witwe Pierre Viénots, Emilienne Moreau, Andrée Marty-Capgras, Madeleine Lagrange, Gilberte Brossolette und Renée Blum, die Schwiegertochter Léon Blums. Wenn so auch eine neue Generation den Kongreß